

Schmuck für vier Minuten

Kälteschock am Finger:
Susanne Sous macht Ringe aus Eis

In Galerien sieht man ja manchmal merkwürdige Dinge. Bei „Ooona“, einer Schmuckgalerie in Mitte, ist es gerade ein Kühlschrank. Der steht rechts an der Wand, ein etwas altmodischer Siemens Öko Plus, hüft-hoch. Obendrauf liegt eine Zange, eine, mit der man Eiswürfel packt. Daneben Styroporschalen. Naja, Kühlschrankkunst eben, denkt man sich, weiß aber nicht so recht, was die in einer Schmuckgalerie zu suchen hat. Dann guckt man, was die junge Brünette neben dem Kühlschrank so tut. Aha: Nicht der Kühlschrank ist die Kunst, sondern die Kunst ist da *drin!* Im Eisfach. Mit der Zange holt sie sie raus, die Kunst, und legt sie auf eines der Styroporschälchen: Ringe aus Eis, noch in Förmchen. Ein leichter Druck – flutsch, da glitzern sie auf der Hand.

Die Brünette, das ist die Künstlerin zum Ring. Susanne Sous heißt sie, ist 33 Jahre alt und gelernte Goldschmiedin. Mit ihren Eisringen, Seifenringen und essbaren Ketten bestreitet sie einen großen Teil der aktuellen Ausstellung „Sommergäste“ bei Ooona, die am Sonnabend öffnete.

Vor dem heißen Sonnabend und den Eisringen liegt eine acht Jahre währende Entwicklungsphase, in der die Goldschmiedin immer weniger mit den üblichen Materialien arbeitete, bis sie beim gefrorenen Wasser ankam. Am Anfang waren die Schmuckstücke, bei denen Sous Fassungen für Edelsteine einfach leer ließ, „so, dass die Löcher die Haut umrahmten“. Es folgten die lackierten Wasserfarbentöpfchen am Collier. Schließlich: Keksringe, knusprig und lecker. Ewiges kann Sous nicht leiden.

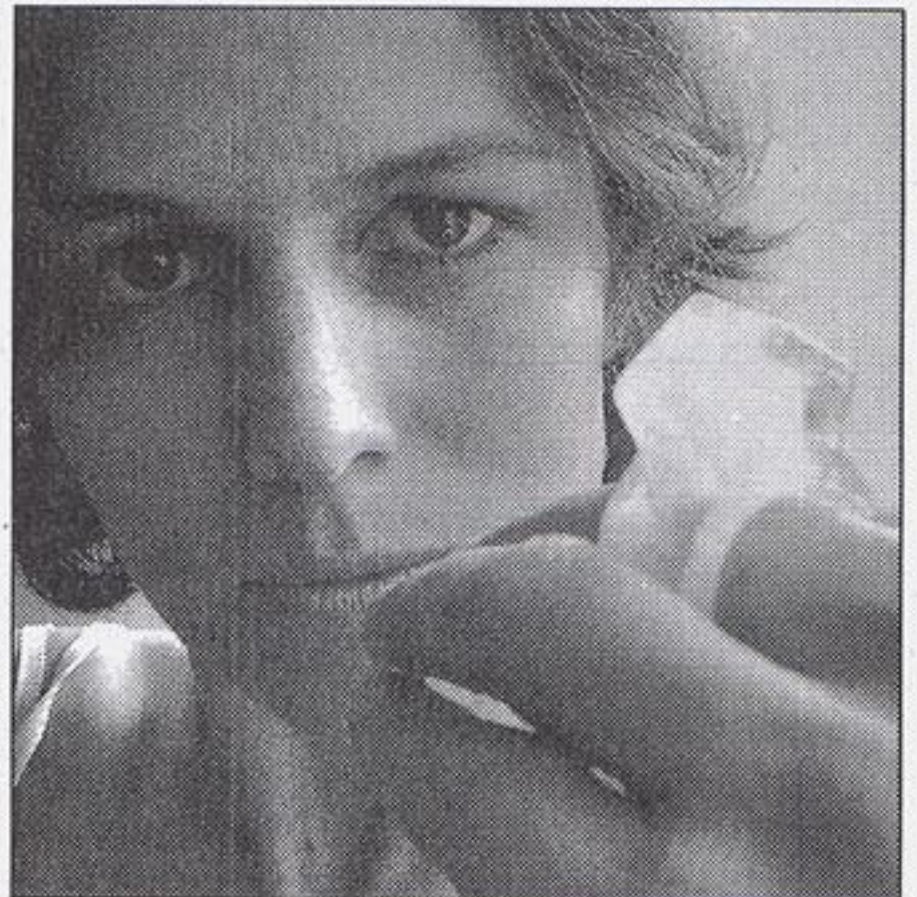
Nachdem sie mit den Keksringen die Reduziertheit auf die Spitze getrieben hatte, suchte Susanne Sous eine neue Design-Maxime und entschloss sich für die Funktionalität. Sie erfand Seifenringe (zum Tragen und Waschen und Dran-Riechen), schlich durch die Drogerien und stellte den bekittelten Damen Fragen wie: „Wissen Sie, welche Seife transparent aussieht wie ein Edelstein?“ Und schnitzte aus „8x4“ oder „Fa“ bunten Fingerschmuck. Für 25 Mark pro Stück sind auch sie „Sommergäste“ bei Ooona.

Das absolute Meisterstück in Sachen Reduktion und Funktion sind jedoch die Eisringe. Die sind nicht nur ess- beziehungsweise lutschbar. Die kühlen auch Drinks. Oder Mückensticke. Und natürlich kann man sie am Finger tragen – für ganze vier Minuten.

Minute Eins: Der Kälteschock lässt den Finger schmerzen. Minute Zwei: Dicke, eisige Tropfen fallen, befeuchten die ganze Hand, die kann kurz den erhitzten Nacken kühlen. Minute Drei: Der Ring wird immer dünner, bis er mit einem zarten Knacken bricht. Minute Vier: in der Handfläche liegt nur noch eine Wasserlache und ein winziges Stückchen Eis mit milchigem Kern.

Tja, das war's auch schon, ein herrlicher Sommerspaß. Für manche vielleicht auch vier Minuten Kontemplation. Oder gar Kunst? Mit einer Mark pro Stück aber auf jeden Fall so billig wie eine Kugel Eis. Und kalorienfrei. CHRISTINE-FELICE RÖHRS

„Sommergäste“ bis 23. August, Auguststraße 26, Tel. 28 04 59 05. Di. bis Fr. 14 bis 19 Uhr, Sa. 13 bis 18 Uhr



KALT, aber kalorienarm: schmucke Eisringe von Susanne Sous.

Foto: Shamrock